

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 33

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



● *O Lympia!* Von Arbeitsplätzen und Biertischen ganz abgesehen, dem Witz von den Olympischen Ringen um die Augen hat man auch in den Medien mindestens siebzehnmal begegnen können.

● *Tempo.* Wahre Raser hätten statt Tempo 100/80 am liebsten vorgeschriebene 180 Kilometer in der Stunde.

● *Helvetia.* Am Patriotenweg in Solothurn gibt es einen Kindergarten. Er ist wegen Mangel an Nachwuchs geschlossen ...

● *Das Wort der Woche.* «Sündenbock Borkenkäfer» (erlauscht in der TV-Sendung «DRS aktuell»).

● *Rivalitätlichkeiten.* Für die Ausstellung «Skulptur im 20. Jahrhundert» in Brüglingen musste die dort vor vier Jahren für die «Grün 80» angelegte grosse Rasenplastik eingeebnet werden.

● *ABC.* Rekordmassen von Zuschauern verfolgten die Übertragungen der Olympischen Spiele in Los Angeles. Dank ABC – was da heisst American Broadcasting Corporation.

● *Zahlen.* Die Einwohnerzahl der Stadt Zürich ist in den letzten 10 Jahren um 40 000 gesunken. Im gleichen Zeitraum hat die Zahl der Beamten um 3000 zugenommen. Wer kann die bezahlen?

● *Anlauf.* Um mehr Schnauf nehmen zu können, wird die auf 1. November angekündigte TV-Umstrukturierung und neue Tageschau erst am 1. Januar 1985 eingeführt ...

● *Mode.* Darüber, was den Frauen neuerdings blüht, liess sich die «Weltwoche» aus Paris berichten: «Pierre Cardin holte sich die breitschultrigen, wadenlangen, schmalen Jerseykleider aus dem Kleiderfundus, die die Trägerinnen wie Senftuben aussehen lassen. Dazu tragen sie Gürtel, riesig wie Lendenschürzen der Radiologen. Gekrönt wird das Ganze mit einem «Priesterhütchen», wie er es nennt: eine Kombination aus Patissiermütze und Heiligen schein ...»

● *Weisses.* Ein Künstler stellt seine Werke unter dem Motto «Weiss in Weiss» aus. Der weiss wenigstens, was er weglassen muss.

● *Sommer-TV.* Echte Kritik ist oft in Leserbriefen zu finden. So wenn eine Fernseherin in ihrem Lob der neuen Sendung «Mittwoch-Jass» schrieb: «Jürg Randegger und Göpf Egg sahen wie zwei schmelzende Mödeli Anke aus.»

● *Die Frage der Woche.* Im «Luzerner Tagblatt» wurde die Frage aufgeworfen: «Darf, kann, soll, ja muss der Staat unter Umständen falsche Informationen in die Welt setzen?»

● *Calgon-Affäre* und kein Ende. Das Konsumentinnenforum kämpft weiter, und der Waschmittelfabrikant wäscht seine Hände in Unschuld.

● *Dicke Post.* Nicht nur in westlichen Wohlstandsländern, auch im Osten wachsen die Bäuche. «Zuviele Offiziere der Sowjetarmee sind zu dick», klagt die russische Armeezeitung «Roter Stern».

Mehr lachen, sich freuen und über den Dingen stehen. Darum abonniere ich den Nebelspalter.

Die ersten vier Nummern erhalten ich gratis.

Wenn Ihnen bereits jemand die aufgeklebte Bestellkarte weggeschnappt hat, benutzen Sie den nebenstehenden Bestellschein.

Ausschneiden und einsenden an:

Nebelspalter-Verlag
9400 Rorschach

Bestellschein für Neuabonnenten

Ich bestelle für mich selbst ein Nebelspalter-Aboonnement (keine Erneuerung)*

1 Jahr
 ½ Jahr

Beginn am _____

Frau/Frl./Herr Name

Vorname

Strasse

PLZ Ort

Obenstehende(r) bestellt ein Geschenkabonnement für

1 Jahr
 ½ Jahr

Beginn am _____

* Ich wünsche die Widmungskarte an
 obenstehende untenstehende Adresse

Frau/Frl./Herr Name

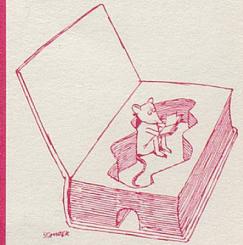
Vorname

Strasse

PLZ Ort

* Bestehende Abonnemente erneuern sich automatisch, wenn eine ausdrückliche Abbestellung nicht erfolgt. Für dieses Abonnement erhalte ich einen Einzahlungsschein.

Karikatur der Woche



3

Witz der Woche

Viele Nationalräte hätten den Friedensnobelpreis verdient. Warum? Weil sie das Schiesspulver ganz bestimmt nicht erfunden haben ...